

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

#### Hpl. 2012

**hier: Festlegung der Verwendungszwecke für die im Teilplan 0416-Kulturförderung unter der Position "Schwerpunktsetzungen" ausgewiesenen 145.000 €**

### Beschlussorgan

Finanzausschuss

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	04.09.2012
Finanzausschuss	17.09.2012

### Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt (vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012), 100.000 € der im Teilplan 0416 – Kulturförderung, in Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen veranschlagten Aufwandsermächtigungen wie folgt zu verwenden:

- Proberaumzentrum Popkultur 30.000 €
- Förderung Theaternachwuchs 20.000 €
- Vorbereitungskosten IMPULSE 2013 25.000 €
- Plattform Bildende Kunst 25.000 €

Darüber hinaus ist er damit einverstanden, die übrigen 45.000 € im Hj. 2012 für eine Erhöhung der Projektmittel in den Kunstsparten Tanz und Film mit je 22.500 € zu verwenden.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>145.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Zum Haushaltsplan 2010/2011 wurden für das Haushaltsjahr 2011 erstmals Aufwandsermächtigungen von 100.000 € für die freie Kunstszene bereitgestellt. Darüber hinaus wurde für 2011 ein Stabilitätsfonds in Höhe von 45.000 € veranschlagt, der dazu dienen sollte, einmalig zwei Kultureinrichtungen bei ihren Bemühungen, eine solide Wirtschaftsgrundlage zu erreichen, zusätzlich zu unterstützen. Da diese Zweckbindung sich ausschließlich auf das letzte Jahr bezog, sind im Haushaltsplan 2012 die Aufwandsermächtigungen in den Erläuterungen auf „Schwerpunktsetzungen“ zusammengefasst, so dass nunmehr 145.000 € verfügbar sind.

Mit Blick auf die vom Kulturausschuss am 07.12.2010 bzw. 18.01.2011 beschlossenen Filmkulturförder- und Tanzförderkonzepte und dem Wunsch, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt, eine Verstärkung der Zuwendungsmittel zu erreichen, schlägt die Verwaltung vor, die für den ursprünglichen Zweck nicht mehr benötigten Mittel für den Stabilitätsfond im Hj. 2012 zu gleichen Teilen für die Projektförderung im Bereich Film und Tanz einzusetzen.

Dem Wunsch nach jährlichen Schwerpunktsetzungen im Wert vom 100.000 € wird auch bei dem vorgeschlagenen Verfahren Rechnung getragen.

Eine stringente Umsetzung der vom Kulturausschuss und Finanzausschuss am 22.03.2011 bzw. 04.04.2011 zur Kenntnis genommenen Kriterien für Schwerpunktprojekte im Haushaltsjahr 2012 ist wegen des späten Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012 nicht in allen Fällen möglich. Insbesondere die Jährlichkeit des Haushalts und die Notwendigkeit der kassenmäßigen Abwicklung der Projekte bis 31.12.2012 führen bei den potentiellen Zuwendungsnehmern zu Problemen. Die Verwaltung hat sich daher entschlossen, auch die Bezuschussung von Vorbereitungskosten vorzuschlagen bzw. bis Jahresende noch stattfindende Projekte finanziell angemessen zu unterstützen, was aus vorhandenen Haushaltsmitteln in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Vor diesem Hintergrund werden die nachstehenden Verwendungszwecke vorgeschlagen:

- **Proberaumzentrum Popkultur** **30.000 €**

Das Kulturamt hat in den letzten Jahren ca. 50 Musikproberäume herrichten lassen. Diese befinden sich alle in linksrheinischen Stadtteilen. Um den akuten Bedarf im Rechtsrheinischen zu decken, beabsichtigt die Kulturverwaltung in Kooperation mit PopkulturKöln e.V. einen Tiefbunker unter der Realschule Dellbrücker Mauspfad für 12 Musikproberäume auszubauen. Der Bunker ist Eigentum der Stadt Köln.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich nach einer ersten Kostenschätzung auf 100.000 €. In der ersten Bauphase werden 45.000,00 Euro benötigt, die mit Hilfe des Zuschusses und durch Eigenmittel des Vereins von 15.000 € finanziert werden.

Der Rest von 55.000 € soll 2013 aus den Fördermitteln der Kulturverwaltung gedeckt werden.
- **Förderung Theaternachwuchs** **20.000 €**

Seit einiger Zeit beschäftigt das Thema 'künstlerischer Nachwuchs' verstärkt auch die Akteure der freien Szene - nicht nur im Tanz, sondern auch im Theater. Aufgrund der knappen Ressourcen, die den Theatern zur Verfügung stehen, gelingt es immer weniger, Nachwuchskünstler zu integrieren und damit eine Erneuerung und Verjüngung der Szene in Gang zu setzen. Um gezielte Anreize für Nachwuchskünstler zu schaffen, reicht die Gewährung von Projektkostenzuschüssen für Debütproduktionen nicht aus. Sinnvoller wäre die Kombination aus Fördermitteln und Betreuung des Nachwuchses durch eine vorhandene Spielstätte.

Mit dem o. a. Zuschuss sollen neue Wege zur Motivierung und Unterstützung einer jungen, nachfolgenden Künstlergeneration erprobt werden. Kooperationspartner ist die Studiobühne Köln, die über geeignete personelle und räumliche Kapazitäten verfügt. Zeigt sich nach Umsetzung der Maßnahme die Richtigkeit der beschriebenen Förderungsart, kann eine Fortsetzung der Maßnahme im Sinne einer Nachhaltigkeit nur durch Inanspruchnahme vorhandener Projektmittel erreicht werden.
- **Vorbereitungskosten IMPULSE 2013** **25.000 €**

Das Impulse Festival ist als „Bestentreffen“ der freien Theaterszene, eines der größten und innovativsten freien Theaterfestivals Deutschlands. In fast jeder Auflage des Festivals war Köln mit der größten Resonanz bei Zuschauern und Presse einer der wichtigsten von insgesamt vier Austragungsorten. Auch wenn Kölner Produzenten nur selten Festivalbeiträge beisteuern konnten, ist das Festival dennoch für die Szene außerordentlich wichtig, da hier die aktuellen Trends zeitgenössischer Theaterarbeit abgebildet werden. Qualität und Größe des Festivals erfordern nicht nur eine hohe finanzielle Beteiligung der Stadt, sondern auch einen langen Planungsvorlauf. Der neue künstlerische Leiter Florian Malzacher hat seine Arbeit bereits aufgenommen. Um die Vorbereitung des Festivals in städteübergreifender Kooperation optimal zu begleiten, müsste noch im laufenden Jahr ein Betrag von 25.000 Euro überwiesen werden.
- **Plattform Bild. Kunst** **25.000 €**

Das Kunstprojekt „DIE BESTE ALLER WELTEN“ möchte im Herbst 2013 im Sinne einer Plattform für Bildende Kunst die Kunst-Leuchtpunkte der Stadt stärker erstrahlen lassen und sie gemeinsam mit einer Auswahl nationaler und internationaler Persönlichkeiten und Institutionen verknüpfen. Mit diesem Projekt soll zeitgenössische Kunst in einem offenen und partizipativen Kontext präsentiert und vermittelt sowie traditionsreiche Ausstellungen, wie KölnKunst, Köln Show oder Initiativen wie SUMO (der freien Ausstellungsräume) weitergedacht werden. Die Veranstaltung umfasst ein Programm aus Ausstellungen, Performances, Vorträgen, Diskussionsrunden, Lesungen und Konzerten. Teilnehmer/innen sind eine kuratierte Auswahl bestehender freier Ausstellungsräume, Projekte, Initiativen und Netzwerke, die mit ihrem qualitativ anspruchsvollen Programm jeweils auf das Motto „DIE BESTE ALLER WELTEN“ reagieren.

Dem geplanten Festival soll Ende 2012 ein Prolog vorangestellt werden, der als zentrale und öffentliche Denkfabrik für die Recherche und Forschung nach zeitgenössischen Betrachtungsweisen fungiert. Ziel ist, eine möglichst breite Öffentlichkeit anzusprechen und alle Altersgruppen einzubeziehen. Eine Reihe von publikumsorientierten Veranstaltungen nähert sich dem Thema konzentriert an drei Tagen und drei Orten.

